

Erstein... „Sport-Spiegel“... Morgen-Ausgabe... Einzelnummer 250 M.



Interaktionen... Einzelnummer 250 M.

Berliner Tageblatt

Nr. 113

und Handels-Zeitung

Donnerstag, 8. März 1923

52. Jahrgang

Der Reichspräsident gegen Frankreichs Gewaltakte.

„Wie wird es unseren Gegnern gelingen, das Ruhrgebiet zu ihrer wirtschaftlichen Beute zu machen.“

Rede auf der Leipziger Messe.

„Der deutsche Wille ist stärker als Waffen.“

Leipzig, 7. März. (M. L. Z.)

Bei einem zu Ehren des Reichspräsidenten im Palmengarten veranstalteten Empfang... Rede auf der Leipziger Messe... „Der deutsche Wille ist stärker als Waffen.“

pläne durchzuführen. Jahrhundertalte Gedanken von Gebietsveränderung und Unterjochung deutscher Stämme sollen verwirklicht werden.

Es ist mir Pflicht, auch hier in dieser Versammlung der Vertreter aller Kreise unseres Wirtschaftslebens in Stolz und Dankbarkeit der Männer in Baden, Pfalz, Hessen, im Rheinland und Ruhrgebiet, der Beamten, der Arbeiter und Unternehmer zu gedenken, die in entschlossener Pflichterfüllung die heilige Muttererde verteidigen.

Die Rede des Reichspräsidenten wurde vielfach von Zustimmungsgedankungen unterbrochen. Der Beifall der vieltausendköpfigen Menge klang in dem stürmisch aufgenommenen Gesang des Deutschlandliedes aus.

Weiterarbeit.

Von unserem ins Ruhrgebiet entsandten Sonderkorrespondenten

Paul Schoffer.

Im Ruhrgebiet, 6. März.

Im Einbruchgebiet, Duisburg-Ruhrort eingedrungen, lebten mehr als fünf Millionen Menschen enggedrängt. Sie sind nahezu eingeschlossen. Die Industrie und die Bergwerke, von denen sie direkt oder indirekt fast ohne Ausnahme leben, werden nur noch von einer vielfach erschwerten, gegen Wesen, Runden und Säben nahezu absolut gesperrten Einfuhr ernährt.

Die Umstände sind nun, dass die Arbeit in dem verengten Gebiet fortgesetzt werden müsse und dass in ihr eine starke Welle der Notwendigkeit liegt. Solange die Arbeitslosigkeit in diesem Gebiet deutsch ist und Deutschen gehört, gleitet die französische Bajonettspitze an diesem schlächeren Körper ab.

Neue Befehlungen.

(Telegramme unserer Korrespondenten)

Im Ruhrgebiet, 7. März.

Heute nachmittag ist der Bahnhof Wattencheid besetzt worden. Heute vormittag sind die Franzosen mit dem üblichen Militärangriff in Rangenreuer eingedrungen. Die Stadt Rangenreuer war auf Bahnhof herum konzentriert.

Die Ueberfüllung der großen Rangierstationen macht es schwierig, das rollende Material rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Durch die Sperre der Ausfuhr aus dem Ruhrgebiet ist es nicht möglich, die einlaufenden Wagen ins unbesetzte Deutschland zurückgelangen zu lassen.

Außer den bereits gemeldeten Bahnhöfen sind auch die Bahnhöfe Bochum-Nord und Wattencheid heute morgen besetzt worden.

Infolge Einbruchs der Franzosen in Aehl wurde gestern abend 6 Uhr der gesamte Dienstbetrieb des Güteramtes einschließlich der Werft stillgelegt. Die von dem französischen Brückenpionierkommando beabsichtigte Beschädigung der Stationskasse unterließ wegen zu geringen Widerstandes.

Was all das angeht, finde ich überall die Ueberzeugung, daß „Geld eine Nebenbedeutung“ ist. Aber täglich muß eine Lohnauszahlung von 13 bis 15 Millionen in Papiermark in Rechnung gestellt werden.

Karlsruhe, 7. März. (M. L. Z.) Infolge Einbruchs der Franzosen in Aehl wurde gestern abend 6 Uhr der gesamte Dienstbetrieb des Güteramtes einschließlich der Werft stillgelegt.